

KIRCHGEMEINDE RÜSCHEGG



Präsidentin Kirchgemeinderat: Madeleine Ruchti, Tel. 031 738 00 17, madeleine.ruchti@kirche-rueschegg.ch
Pfarramt: Irene Richeimer, Tel. 031 738 81 06, irene@richheimer.org (Red. Gemeindefseite)
Sekretariat: Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59, ruth.zutter@kirche-rueschegg.ch
Sigristin: Sandra Randazzo, Tel. 079 272 79 71, sandra.randazzo@kirche-rueschegg.ch
www.kirche-rueschegg.ch

KIRCHLICHE FEIERN

JULI

- So. 5. 9.30 & 10.45** **Zwei Konfirmationsgottesdienste**, gestaltet von den acht Konfirmand/-innen und Pfrn. Irene Richeimer. Die Gottesdienste finden jeweils mit vier Konfirmand/-innen-Familien statt. Wegen der coronabedingten Schutzmassnahmen (Mindestabstand) ist die Platzzahl in der Kirche Rüscheegg beschränkt.
- So. 12.** **Kein Gottesdienst** in Rüschegg. Wir verweisen gerne auf die Gottesdienste unserer Nachbarkirchengemeinden.
- So. 19. 10.00** **Regionaler Berggottesdienst auf dem Gurnigel (neben der Stierenhütte)**, mit Pfr. Willy Niklaus, Thurnen, dem Saxophonquartett «les saxiprateurs» und der Alphornformation Herbligen. Bei Regen findet der Anlass in der Kirche Kirchenthurnen statt. Auskunft bei Schlechtwetter: Tel. 031 809 04 48.
- So. 26. 9.30** **Gottesdienst** mit Pfrn. Irene Richeimer.

ERWACHSENE & SENIOR/-INNEN

JULI

- Mo. 6. 14.00** **Silberfädeli** im Rest. «Pfadern», Heubach, mit Margrit und Ernst Werren.
- Di. 14. 14.00** **bis 16 Uhr. Frauennachmittag** im Mehrzweckraum bei der Kirche, mit Sandra Randazzo. Fahrdienst Walter Krebs, Telefon 031 738 82 77. Bitte am Vormittag zwischen 9.00 und 10.00 Uhr anrufen.
- Do. 16. 10.15** **Andacht im Alterszentrum** mit Pfrn. Irene Richeimer und Susanne Bill am Klavier. Zur Andacht sind auch Gäste willkommen, die nicht im Alterszentrum wohnen.

Offener Mittagstisch

Im Juli findet dieser Anlass aufgrund der Sommerferien nicht statt.

Seelsorge

Ein offenes Ohr... Bitte suchen Sie den Kontakt mit der Pfarrperson, wenn Sie für sich oder für Angehörige ein Gespräch oder einen Hausbesuch wünschen. Für regelmässige Besuche gibt es den Besucherdienst mit einem Freiwilligen-Team.

KINDER UND JUGENDLICHE

Liebe Kinder und Jugendliche

Wir wünschen euch schöne, erholsame Sommerferien und freuen uns auf ein nächstes KUW-Jahr mit euch! Das KUW-Programm bekommt ihr im Juli von uns zugeschickt.

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Taufe

7. Juni:
Ladina Lerch, Röhnen, Milken

Abschied

5. Juni
Ruth Eberhart,
Alters- und Pflegeheim Schwarzenburg,
gestorben im Alter von 90 Jahren.

5. Juni

Marie Luginbühl-Steinhauer,
Alters- und Pflegeheim Rüscheegg,
gestorben im Alter von 95 Jahren.

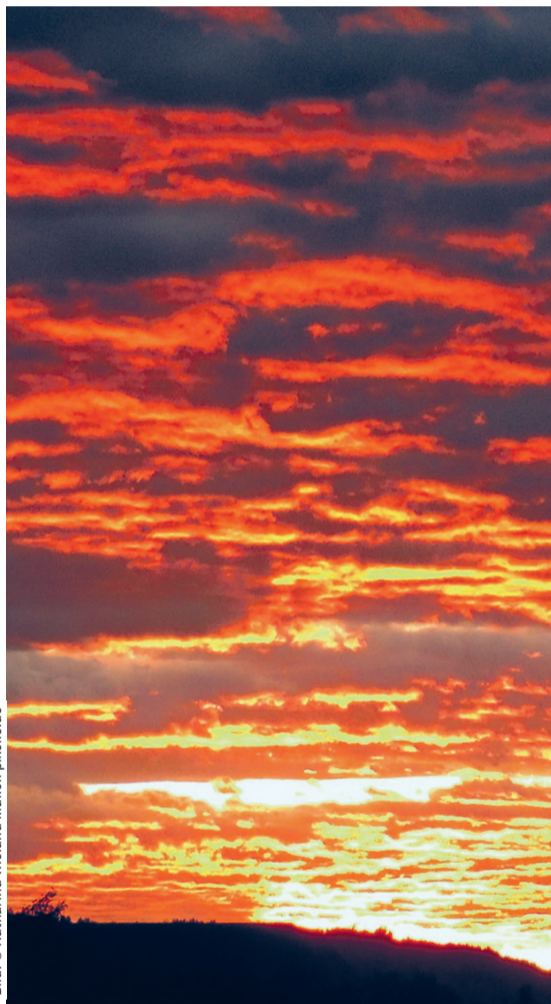


Bild: © Katharina Wieland Müller/pixello.de

GRATULATIONEN

In diesem Monat gehen die besten Glücks- und Segenswünsche an:

Aus
Datenschutzgründen
dürfen
wir
leider
keine
Geburtstage
im
Internet
veröffentlichen

Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich. **ANDRÉ GIDE**

Falls bei diesen Gratulationen jemand vergessen wurde, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen. Das Gleiche gilt, wenn jemand den Geburtstag in kommenden Ausgaben **nicht** veröffentlicht haben möchte, wegen Redaktionsschluss dann jedoch **bitte spätestens zwei Monate vorher**. Im Voraus vielen Dank! Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

Sommermorgen

O Sommermorgen, wie bist du so schön,
So schön im Thal und auf den Höhn!
Wenn's Morgenroth aus Osten strahlt
Und golden den Saum der Wolken malt,
Und mit immer glänzend rötherer Glut
Auf den Wipfeln der dunklen Wälder ruht;
Wenn Halm' und Blumen in Flur und Au
Frisch duften im kühlen Morgenthau;
Wenn durch des Waldes Stille der Quell
Vorüber rieselt silberhell;
Wenn durch die Blätter säuselt der Wind
Und im Felde die Lerch' ihr Lied beginnt:

Dann muß das Herz in Andacht beben
Und auch gen Himmel sein Lied erheben.

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN (1798 - 1874)

«Sehnsucht nach Erfüllung»

Es gibt Begegnungen mit Menschen, die unser Handeln beeinflussen. Und es gibt Bücher, die unser Denken verändern. Wenn ich auf mein theologisches Schaffen zurückblicke, erinnere ich mich vor allem an einen Pfarrer, dem ich beides verdanke: Werner Reiser (1925-2013). Von seinem Vater, einem Industriearbeiter, hatte er sein ausgeprägtes soziales Bewusstsein und von seiner Mutter, einer Weberin, das religiöse. Wer Pfarrer Reiser im Basler Münster predigen hörte, hat seine packende Auslegung biblischer Texte nie mehr vergessen. Er war Sprecher in der Rubrik «Wort zum Sonntag» und unterrichtete als Lektor die Predigtlehre an der theologischen Fakultät Basel. Mit seiner gedankenscharfen und zugleich seelsorgerlich sensiblen Sprache gewann er die Herzen vieler Menschen.

Werner Reiser hat viele Geschichten geschrieben. Meist hatte er nur ein Bild zu einem biblischen Text im Kopf. Aus diesem Bild entstanden dann seine bekannten Legenden. Sie erzählen meistens von Menschen, die in eine Krise geraten und durch die Begegnung mit dem Jesuskind dem göttlichen Geheimnis näher kommen.

Das Buch

Ein Mensch hatte ein Buch Gottes geschenkt bekommen und freute sich darauf, es ernsthaft zu studieren. Auf dem Heimweg aber geriet er in ein Feuer und konnte nur das nackte Leben retten. Auch das Buch ging verloren. Er trauerte ihm lange nach. Aber dann erinnerte er sich, oft gehört zu haben, dass in diesem Buch nur das Beste und Tiefste stünde. Und er sagte sich: «Dann muss ich so leben, wie wenn ich es gelesen hätte. Vielleicht kann ich so den Verlust des Buches ausgleichen.» Und er ging hin und tat ein Leben lang Gutes und Versöhnliches. Als er starb und vor Gott trat, wurde er gefragt, was er für ihn getan habe. Der Mensch neigte den Kopf und antwortete: «Herr, ich weiß nicht, was ich für dich hätte tun sollen. Ich habe das Buch verloren, in dem es geschrieben stand. Vergib mir!» Da befahl Gott: «Bringt ihm sein Buch!» Da traten viele Menschen auf, die er getröstet, ermutigt und versöhnt hatte. Und Gott sprach: «Das ist dein Buch. Du hast gelesen, ohne zu buchstabieren, und verstanden, ohne zu wissen». Da verstummte der Mensch vor Schrecken und Freude. (aus: Werner Reiser, Der Geburtstag von Adam und Eva. Basel 1978, S. 131f.)

Dieser Mann tut in seinem Leben Gutes, er tröstet, er ermutigt und versöhnt andere Menschen. Das ist sein Leben. Und dabei fragt er nicht in einem klugen Buch nach, er sichert sich nicht durch Anweisungen ab. Er tut alles, ohne sich dabei auf Gott berufen zu können – er hat ja das Buch nicht, aus dem er sich Sicherheiten holen könnte. Das, was er tut, ist nichts Beliebigen, auch nichts Bequemes – er hilft anderen Menschen leben, ohne viel zu fragen. Wenn Christenmenschen sagen: Jesus ist auferstanden, dann protestieren sie dagegen, dass sein Leben aus Büchern, in Bestimmungen und Buchstaben zu verstehen ist. Entscheidend ist, wie Jesu Auferstehung mein Leben verändert.

Ein Thema, das sich durch viele von Werner Reisers Legenden zieht, ist die Suche nach der Sehnsucht, einer «Sehnsucht nach Erfüllung», die zum Menschsein dazugehört. In einem Interview kurz vor seinem Tod sagte Werner Reiser auf die Frage, über welches Thema er heute schreiben würde: «Ich würde eine Geschichte schreiben, in der sich die Anonymisierung des Einzelnen auflöst und die Menschen wieder miteinander reden.»

PfarrerIn Irene B. Richeimer

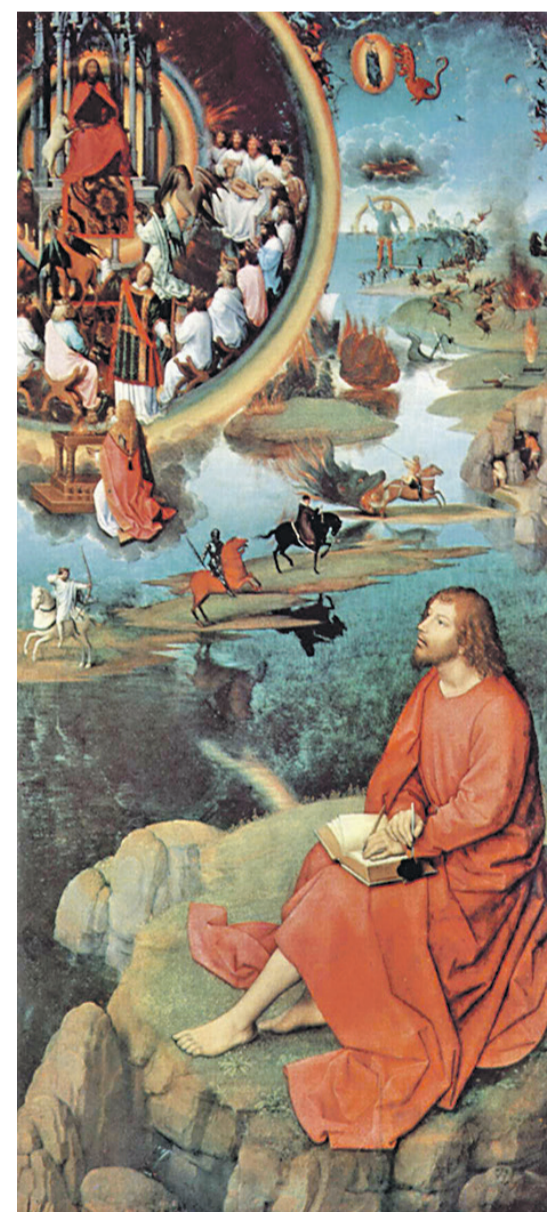


Bild: Johannes schaut auf Patmos die Visionen der Offenbarung. Altarbild von Hans Memling, 1479. (Wikimedia Commons)